

Mit so viel Kraft wie ein Rollstuhlfahrer unterwegs

Großes Spiel- und Sportfest für Menschen mit und ohne Handicap findet zum 20. Mal statt – Olympiasieger sind Jubiläumsgäste

Von unserer Redakteurin
Vanessa Müller

FLEIN Im Rollstuhl einen Parcours meistern? Gar nicht so einfach, stellen die Jungs und Mädels fest, die eben noch kichernd in der Schlange standen. Erst die Reifen in die richtige Richtung lenken – und dann auch noch so viel Schwung draufkriegen, dass sie es über die Rampe schaffen. Die roten Hütchen nicht zerquetschen, sondern locker umrunden. Und sitzend eine Tür aufmachen. „Geschafft“, ruft ein blonder Neu-Rollifahrer strahlend, als er über die Ziellinie saust.

Grenzen überwinden Zum 20. Mal haben die Offenen Hilfen Heilbronn (OH) und der TV Flein am Samstag in der Sandberghalle ihr Spiel- und Sportfest auf die Beine gestellt. Im Mittelpunkt stehen das Miteinander von Kindern mit und ohne Handi-

cap, das gemeinsame Erleben von Spiel und Sport sowie das Überwinden von Grenzen. An 20 Stationen können die Teilnehmer, auch Erwachsene mit Behinderung sind dabei, ihre Talente unter Beweis stel-

len. Neben Kegelstoßen und Dosenwerfen warten zum Beispiel ein Sinnesgarten und „Der heiße Draht“. Am Anfang bekommen alle einen Spielpass, in dem sie an jeder Station Stempel sammeln. Wer alle beisam-

men hat, darf sich eine Urkunde und einen kleinen Preis abholen.

Miteinander Am Rolli-Parcours ist viel los. „Die meisten ahnen gar nicht, wie viel Kraft und Übung ein Rollstuhlfahrer braucht, um voranzukommen“, sagt Hannah Häfner von den Offenen Hilfen, die diese Station betreut. Insgesamt sind über 80 Ehrenamtliche im Einsatz, damit das Fest, zu dem jedes Jahr zwischen 350 und 500 Teilnehmer kommen, ein Erfolg wird. Auch einer der Stargäste zum Jubiläum, Olympiasiegerin Carina Bär, hat sich im Rollifahren versucht. „Der Winkel zum Schwungholen ist ganz schön schwierig“, sagt die Ruderin. Drei Stempel hat sie in ihrem Pass – und es sollen noch mehr werden. Auch Ringer Eduard Popp hat sein Kommen zugesagt.

mit Menschen mit Handicap ist selbstverständlicher geworden“, sagt Hartmut Seitz-Bay, Geschäftsführer der OH. Ingo Lorbe, Vorsitzender des TV Flein, nickt zustimmend. „Als wir angefangen haben, war so eine Veranstaltung noch revolutionär“, sagt Carsten Hummel, bei den OH zuständig für Bildung, Freizeit und Kultur. Wie toll das Miteinander klappt, zeigt sich an der Riechstraße. Der 47-Jährige Alexander, der das Downsyndrom hat, steckt die Nase tief in den Rüssel, an dessen Ende die Betreuer Duftöl geträufelt haben. „Salbei?“, fragt er fachmännisch. „Nicht ganz“, erklärt sein Bruder, der heute zur Begleitung mit dabei ist. „Es ist Eukalyptus.“ Die beiden kommen jedes Jahr zum Fest, erzählt er. „Weil hier alle wie eine große Familie sind.“



Auch Olympiasiegerin Carina Bär hat das Rollstuhlfahren schon getestet. Jetzt gibt sie anderen Teilnehmern Tipps, wie sie über die Rampe kommen. Foto: Mario Berger

Was sich in den vergangenen 20 Jahren verändert hat? „Der Umgang